Gronsfeld erschien als Vertreter des königlichen Hauses. Zahlreiche Deputationen aus allen Teilen des Landes gaben dem Verstorbenen das Ehrengeleit. — Die Leichenfeier bekundete die große Beliebtheit des Verstorbenen. — Graf v. Gronsfeld hatte vorher im Namen Sr. Majestät der Witwe des Staatsministers persönlich das Beileid Ihrer Majestäten an dem schweren Verluste ausgesprochen.

Stuttgart. Die Vorbereitungen für die große Imker-Versammlung in Stuttgart in der zweiten Woche des Septembers gehen ihren Gang. Die Zahl der Anmeldungen von Ausstellern mehren sich in erfreulicher Weise. Man hofft auf einen zahlreichen Besuch aus Deutschland und natürlich aus Württemberg ganz besonders, da ja der Landesverein so überaus stark ist. Um den württ. Bienenzüchtern den Besuch zu erleichtern, hat der Landes-Verein für seine Mitglieder den Preis der Festkarte von 3 auf 2 ℳ ermäßigt, indem er das Fehlende auf seine Kasse übernimmt. Diesen Betrag sollten doch die meisten Imker bei einem so guten Honig-Jahre leisten können und wollen.

□ **Grunbach,** 30. August. (Revolte). Das Eisenbahnbauamt Hall hatte in den letzten Tagen einen Aufruf in den meisten Remsthaler Blättern erlassen, wonach zur Erbauung eines zweiten Schienengeleises Hall—Hessenthal Arbeiter gesucht wurden, welche sich am 30. Aug. Nachmittags 3 Uhr in Grunbach zur Anmeldung einzufinden hatten. Die nach Hunderten zählenden beschäftigungslosen Leute, erwarteten mit Ungeduld den Bevollmächtigten, der auch pünktlich ankam, — die Hoffnungen der meisten aber, welche von Fern und Nah aus dem Remsthale herbeigeströmt waren, bald zu nichte machte, — da der nur ca. 20 Arbeiter bedurfte. Die Uebrigen gerieten, von einigen Hetzern aufgestachelt darüber in Wut und drohten handgreiflich zu werden. — Der Bevollmächtigte, ein höherer Eisenbahnbeamter aus Hall, hielt es für das Geratenste sich in das Stationsgebäude zurückzuziehen um daselbst den nächsten nach Hall führenden Zug abzuwarten. — Ohne sich beschwichtigen zu lassen, fuhr die aufgereizte Menge mit ihren Schimpfereien und Drohungen fort, und als endlich 3 Uhr 17 Minuten der ersehnte Zug kam, wurde der betreffende Beamte, der sich schon auf dem Trittbrett befand, von einigen handfesten Fäusten heruntergezerrt und tüchtig durchgebläut. Endlich freigelassen, fuhr derselbe unter einem spöttische „Hoch" der Arbeiter nach Hall, woselbst er mit zerrissenen Kleidern und zerschlagenem Körper ankam. Untersuchung gegen die Schuldigen ist sofort eingeleitet worden.

Aus dem Murrthal, 31. Aug. Peinliches Aufsehen erregt die heute erfolgte Verhaftung des Ratsschreibers V. aus Murrhardt, welcher neben einigen Extravaganzen, wie Verlassen seines Postens ohne Urlaub seiner Vorgesetzten sich eine Dienstverfehlung zu schulden kommen ließ. Vor einem Jahre noch handelte es sich darum, daß er zum Stadtschultheißen in Murrhardt ernannt werden sollte.

Winnenden. (Turnfest des mittleren Neckargaues.) Schluß. Um ½2 Uhr begann die Sammlung zum Festzug vor dem Realschulgebäude und kurz nach 2 Uhr bewegte sich der Zug durch die Stadt. Imposanten Eindruck machten die Stuttgarter Turner in ihrer stattlichen Zahl. Vertreten waren die Turnvereine von Backnang, Berg, Bothnang, Cannstatt, Eßlingen, Feuerbach, Gablenberg, Marbach, Münster, Heslach, Kirchheim, Nürtingen, Männerturnverein Stuttgart, Turnerbund Stuttgart, Schorndorf, Waiblingen, Winnenden. Die Festrede wurde vom Vorstand des Turnvereins Winnenden, Hrn. Kaufmann Binz gehalten. Nach den Freiübungen folgte ein Riegen- und Kürturnen, welches allen Gästen reiche Unterhaltung bot und die Kraft und Ausdauer der Turner zeigte. Die Preisverteilung konnte erst abend 7 Uhr erfolgen, da das Preisgericht lange und schwere Arbeit auszurichten hatte. Den 1., 2. und 4. Preis errang der Stuttgarter Männerturnverein, den 3. ein Mitglied des Heslacher Vereins, doch erhielten diese keine Kränze, da dieselben auf dem Landesturnen in Freudenstatt sich solche erworben hatten und es kam infolge dessen der erste Kranz nach Eßlingen (Spohn), 2. Kranz Abt-Cannstatt, 3. Häcker, T.-B. Stuttgart, 4. Märklufft, T.-B. Stuttgart, 5. Holdermüller, M.-T.-V. Stuttgart, 6. Gohl, M.-T.-V. Stuttgart, 7. Kurtz-Cannstatt, 8. Fischer-Heslach, 9. Sattele-Eßlingen. Diplome erhielten: Ad. Weber, Köpff, beide M.-T.-V. Stuttgart. Belobungen: Huber-Eßlingen, Stähle-Berg, Dignus, T.-B. Stuttgart, Weinbrenner-Heslach. Die erste und zweite Ehrengabe errangen sich ebenfalls Zöglinge des Stuttgarter M.-T.-V. Mit einbrechender Dunkelheit begab man sich vom Festplatze unter Vorantritt der Musik in die Stadt zurück, wo sich in den einzelnen Quartieren der Vereine noch ein gemütliches Treiben entwickelte, bis die rasch herannahende Zeit der Abfahrt der Züge dieselben zum Aufbruch nötigte. Allen Teilnehmern wird das gelungene Fest gewiß noch lange eine angenehme Erinnerung sein. M.-B.

Herrenberg, 31. Aug. Die hier bestehende Haushaltungsschule für Mädchen aus bäuerlichen und bürgerlichen Kreisen beginnt am Samstag den 15. Oktober d. J. einen neuen fünfmonatlichen Kurs. Gegenstände des Unterrichts sind diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten welche zur guten Führung einer einfachen Haushaltung erforderlich sind, insbesondere Haushaltungskunde, Industrie-Arbeiten, Fortbildungsfächer, Gesundheits- und Krankenpflege.

Die Kosten eines Kurses belaufen sich auf etwa 150 ℳ.

Anmeldungen zur Aufnahme, welche in der Regel an das zurückgelegte 17. Lebensjahr geknüpft ist, sind mit Geburts-, Impf- und Schulzeugnis versehen, spätestens bis 1. Oktober d. J. an den Vorstand Oberamtmann Völteg hier zu richten.

Deutsches Reich.

Berlin. Dem Berlin-Kölner Kurierzug drohte in der Nacht zum Montag eine ernste Gefahr. Nach der Durchfahrt durch die Station bemerkte der Maschinenführer des Zuges, daß ihm von einem entgegenkommenden Güterzuge das Haltesignal gegeben wurde. Die Fahrgeschwindigkeit wurde seitens des Führers sofort gemindert und der Zug bald zum Halten gebracht, jedoch ohne daß verhindert werden konnte, das avisierte Hindernis zu überfahren. Es stellte sich heraus, daß von einer naheliegenden Weide vier Pferde ausgebrochen, durch das Geräusch des vorbeifahrenden Güterzuges scheu gemacht, sowie durch die Laterne geblendet, fortwährend auf beiden Geleisen dem Güterzuge voranliefen. Die Maschine des Kurierzuges hatte zwei Pferde, wie sich jetzt zeigt, durch Stöße an den Kopf getötet und wurden dieselben rechts des Geleises im Graben aufgefunden ohne Spuren äußerer Verletzungen aufzuweisen, ein drittes Pferd war durch die Lokomotive des Kurierzuges zum Teil zermalmt und hatte sich unter dem Aschekasten so festgesetzt, daß sich die Lokomotive weder vor- noch rückwärts bewegen konnte. Erst nach den größten Anstrengungen, wobei noch die selbstthätige Bremsvorrichtung unbrauchbar gemacht wurde, gelang es, die Maschine wieder flott zu machen. Ueber den Verbleib des vierten Pferdes blieb man im Zweifel. Wäre nicht durch die Aufmerksamkeit des Zugpersonals die Geschwindigkeit des Zuges eine sehr geminderte gewesen, so hätte sehr leicht die Entgleisung eines Teiles den Kurierzuges erfolgen können, wodurch ein Zusammenstoß mit dem Güterzuge wohl unausbleiblich gewesen sein würde. Der Zug konnte seine Fahrt nach etwa einer Stunde fortsetzen, da die Lokomotive keine Beschädigung erlitten hatte, welche die Brauchbarkeit in Frage stellte.

Aus **Bremen** sollte dieser Tage eben der Extrazug mit den Passagieren des Lloyddampfers „Werra" nach Bremerhaven abgelassen werden, als mehrere Polizeibeamte vor einem Koupee erster Klasse Aufstellung nahmen, die darin befindlichen Personen zum Aussteigen veranlaßten und verhafteten. Die Verhafteten kamen aus Frankreich bezw. England und sollen Cheks im betrage von 160 000 ℳ gefälscht haben.

Ausland.

Aus **Rom** wird telegraphiert: Während der Fahrt durch den großen Tunnel bei der Station Cotrone versuchte ein Mann vom Begleitungspersonal des Zuges einer in einem Koupee erster Klasse allein fahrenden Dame von großer Schönheit Gewalt anzuthun. Die Dame, welche einer vornehmen Mailänder Familie angehört, wehrte sich verzweifelt und wurde schließlich von dem Wüstling, der ihre Anzeige verhindern wollte, zum Waggon hinausgeworfen. Ihr Hilfegeschrei wurde gehört, man brachte den Zug zum Stehen und die Dame wurde vollkommen unverletzt gefunden. Der Verbrecher wurde verhaftet.

Verschiedenes.

* Für die Besucher der am 13—15. Sept. d. J. in Stuttgart stattfindenden 32. Wanderversammlung deutscher und östr.-ungar. Bienenzüchter und der damit verbundenen Ausstellung ist, nach einer Bekanntmachung der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen, auf den württemberg. Bahnen und für den bayer.-württembergischen Verkehr eine Verlängerung der Giltigkeitsdauer der vom 11—14. September unter der Bedingung gewährt werden, daß die Besucher sich durch eine Mitgliedskarte auf der Rück- oder Weiterreise beim Fahrpersonal ausweisen.

Das Gepäck des Zaren. Aus Petersburg schreibt man der „W. A. Z.": „Vor einigen Tagen war der Kammerdiener Alexanders III. eben damit beschäftigt. die Koffer für die dänische Reise zu packen, als der Zar eintrat und ihm eine Weile schweigend zusah. Plötzlich legte der Mann einige Pistolen in einen Handkoffer, nachdem er sich vorher genau überzeugt, daß deren Hahn gesperrt sei. Mit raschen Schritten näherte sich der Zar dem Koffer, entnahm demselben die Waffen, legte sie wieder auf den Schreibtisch und sagte ruhig: „Ich nehme sie nicht mit — in Dänemark bedarf ich deren nicht."

Schlechte Wirkung. „Werden Sie mit Ihrer Familie wieder Ihr gewohntes Bad aufsuchen, meine Gnädigste?" — „Nein, es hat mir nichts genützt!" — „Aber Sie sind doch recht wohl!" — „Das schon; ich bin aber drei Jahre dort gewesen und habe noch keine Tochter unter die Haube gebracht."

† **Schorndorf,** 1. Sept. (Holzmarktbericht.) Zu Markte kamen: 95 St. Dielen, 162 Bödseiten, 3 940 Bretter, 18 Ramschenkel, 2000 Latten, 300 Schwarten, 40 Leitern, 10 Raufen, 50 Dachrinnen, 42 000 Schindeln. Verkauft wurde alles, bis auf Leitern und Dächrinnen, Handel und Verkehr war lebhaft.

Kunst-Anzeige.

Die **Familie Eckardt** giebt
morgen Sonntag
hier 2 Vorstellungen,
die erste nachmittags 4 Uhr,
die zweite abends 8 Uhr
Die Vorstellungen bestehen in der höheren Gymnastik, Pferdedressur, Luftturnen, zum Schluß Besteigung des hochgespannten Seiles.
Der Schauplatz ist beim Steigerturm.
Preis für Erwachsene 20 ₰, Kinder 10 ₰
Es ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Ins Haus geliefert viertelj. 95 ₰. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰. Auflage: 1600.

№ 105. Dienstag den 6. September 1887.

Bekanntmachungen.

Druck
von
Werken, Broschüren, Druckschriften, Jahres-Berichten, Statuten, Prospekten, Leichenreden, Preis-Courrants, Catalogen, Warenverzeichnissen Tabellen, Urkunden, Formularien, Rechnungen und Briefköpfen, Avisos, Taglohnlisten und Zahltagszetteln, Postpaket-Adressen, Wechsel-Formularen, Paketadressen zum Aufkleben, gummiert und ungummiert.

Die C. W. Mayer'sche
Buch- & Accidenzdruckerei
von **L. Rösler**
SCHORNDORF
empfiehlt sich zur Anfertigung von Druck-Arbeiten aller Art.
Specialität: Formulare und Buntdruck.
Durch ein **sehr bedeutendes Lager in Papieren, Cartons, Akten- und Brief-Umschlägen** aller Art, sowie durch die **neuesten Einrichtungen in Maschinen und modernstem, reichhaltigstem Schriftmaterial,** ist sie im Stande, Aufträge in **kürzester Zeit** und in exactester und geschmackvollster Weise und
billiger als jede Konkurrenz
auszuführen.
Ein ganz neues und eigenartiges Verfahren und eine speciell für Buntdruck konstruierte Hilfsmaschine ermöglicht nunmehr, Arbeiten in mehreren Farben billigst und sauberst herzustellen.

Druck
von
Beklebzetteln, Ladscheinen perforirt, Briefumschläge mit Firmendruck, (Vertretung einer der grössten Couvertfabrik Süddeutschl.) Etiketten, gummiert & lackiert, Plakate, Geschäfts- & Empfehlungskarten, Visiten-, Verlobungs-, Hochzeitseinladungs-, Speise- und Wein-Karten, Trauer-Briefen, -Karten & -Couverts, Gratulations- und Condolenzkarten, Cirkulairen, etc.

Schwellenverkauf.

Am **Dienstag d. 6. ds. Mts.,**
werden Nachm. 3 Uhr in Winterbach,
„ 5 Uhr auf hiesigem
Bahnhof eine größere Zahl alter Bahnschwellen und Weichenhölzer verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schorndorf, den 4. Sept. 1887.

K. E. Betriebs-Bauamt
Wundt.

Schorndorf.

Weinbergschutz betr.

Diejenigen Personen, welche den Weinbergschutz übernehmen wollen, haben sich innerhalb 4 Tagen auf dem Rathause zu melden.

Den 3. Sept. 1887.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Am **Mittwoch d. 7. September**
morgens 7 Uhr,
wird auf dem Rathaus veraccordirt, das Ausgraben von ca.

200 Baumlöcher

unterhalb dem Eichelgarten, das Herausschaffen der Kiesbank bei der mittleren und unteren Brücke auf Lagerplätze, die Lieferung von 300 Stück Mauersteine.

Feldwegmeister **König.**

Schorndorf.

Die Schultheißenämter

werden an die **umgehende** Berichterstattung betreffend:
1) die Anmeldung der nach dem Bauunfallversicherungsgesetz vom 11. Juli 1887 versicherungspflichtigen Betriebe,
2) die Einleitung der Jahresschätzung der Gebäude, Schorndorfer Anzeiger Nr. 93, resp. zur Erstattung von Fehlanzeigen, endlich
3) an die Einsendung der Oberfeuerschauprotokolle mit Vollzugsbericht erinnert.

Weitere Monitorien finden nicht mehr statt, es werden vielmehr besondere Boten die säumigen Ortsvorsteher an ihre Pflichten erinnern, wenn die verlangten Vorlagen nicht bis 10. d. M. gemacht werden.

Den 2. September 1887.

K. Oberamt.
Baun.

Revier Lorch.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. Septbr.,
Mittags 12 Uhr,
in der Harmonie in Lorch, aus dem Staatswald Staffelgehren 2, 3, 5, Hessenwald: Rm. 5 Nadelholz-Spaltholz, 66 buchene, 37 Nadelholz-Scheiter, 4 eichene, 103 buchene, 3 lindene, 458 Nadelholz-Prügel, 459 Nadelholz-Anbruch.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Aug. 1887: **69180 Pers.** mit **521 000 000 ℳ.**
Bankfonds „ „ „ „ . . . . . ca. **139 000 000** „
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. **180 650 000** „
Dividende im Jahre 1887: **43%** der Normalprämie nach dem **alten,** **34** bis **125%** der Normalprämie nach dem **neuen „gemischten"** Verteilungssystem. 3*

Agentur für Schorndorf: **Karl Hahn.**

Der Anstrich u. Schreiben

verschiedener Warnungstafeln ist zu vergeben und wollen schriftliche Offerte bis **Mittwoch** Abend mit Angabe der Schriftart und Preise abgegeben werden bei

Feldwegmeister **König.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem langen und schweren Leiden meines lieben Mannes

Johannes Siegle,
Todtengräber,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für den erhebenden Gesang am Grabe, sagt den tiefgefühltesten Dank

Die trauernde Witwe
mit ihren Kindern.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem Tode unserer lieben Mutter

Katharine Föll

sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die herzliche Teilnahme an dem Tode unserer lieben Mutter

Kraiß Witwe,

der ehrenden Begleitung, sowie für die Blumenspenden sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Empfehlung.

Schönes rheinländisches

Mostobst

trifft in den nächsten Tagen ein und können Bestellungen von Wagenladungen, pr. 1. Okt. lieferbar, gemacht werden.

2¹ **Christian Ziegler.**

Süsse, ungarische, blaue oder weisse

Weintrauben

garantiert gute Ankunft, ein 5 Kilo Postkorb franko ℳ 2. 60, Pfirsiche, ℳ 2. 40, Zwetschgen ℳ 2. gegen Nachnahme oder Kassa.

Anton Thor, Weinbergbesitzer, Werschetz, Ungarn.

Portlant- und Roman-Cement

fortwährend in frischer Ware bei

Carl Fr. Maier a/Thor. 3₀

Ein 19jähriger, gesunder, sehr fleißiger und gesitteter

Bursche,

den ich in jeder Hinsicht empfehlen kann, sucht Stelle als Hausknecht oder als Kutscher. Auskunft erteilt

Dr. Gaupp junior,
Schorndorf.

Heute Montag Abend 8 Uhr,

Konzert

im Kronensaale von einem Quartett des Königl. Hoftheaters, Stuttgart.

Programm.

1) **Am Neckar, am Rhein,** Quartett — Kücken.
2) **Wie ein Vöglein möcht ich fliegen,** Quart. — Witt.
3) **Die Matrosen,** Duett — Abt.
4) **Die Auserwählte,** Quartett — Rodling.
5) **Die musikal. Blumensprache,** Quodlibet — Genée.
6) **Blauäugelein,** Quartett — Klauer.
7) **Die rote Nase,** Lied für Baß — Freudenthal.
8) **Die Thräne,** Quartett. — Witt.
9) **Traum der ersten Liebe,** Quartett — Hermes.
10) **Herr Jakob,** hum. Quartett. — Schäffer.
11) **Abendfeier,** Quartett — Kreutzer.
12) **Auf Freiersfüßen,** hum. Quodlibet f. Bariton, — Heinze.
13) **Rheinlied,** Quartett — Peters.
14) **Schlaft in Ruh,** Quartett mit Barit.-Solo — Möhring.

Entré 50 Pfennig.

Schorndorf.

5500 Mark

hat auszuleihen Hospitalpfleger a. D.

2₀ **Laur.**

Branntwein ℳ6

in mehreren Sorten, empfiehlt trotz des hohen Aufschlags noch bis zum 1. Okt. zu sehr billigem Preis

B. Birkel, Neue Str.

Ein freundliches möblirtes

Zimmer

ist zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

Oberurbach.

Fleisch-Abschlag.

Heute wieder **Mastpferdefleisch** pr. Pfd. 8 Pfg., **Rauchfleisch,** pr. Pfd. 10 Pfg. bei

Stradinger, Pferdeschlächter.

Schönes Kleeheu, Heu und Stroh

hat zu verkaufen

J. Fr. Kieß.

Grunbach.

Einen ³/₄jährigen

Eber

hat zu verkaufen

Preyß, Bäcker.

Grunbach.

Zugelaufener Hund.

Ein zugelaufener brauner Dachshund kann gegen Ersatz der Kosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei Oberförster **Rau We.**

Steinenberg.

Nächsten **Mittwoch** ist in hiesiger Ziegelei weißer und schwarzer

Kalk und rote Ware

zu haben bei

Ziegler **Erzinger.**

Gute **Milch** ist zu haben bei **Fr. Benz** auf der Au, wird auch auf Verlangen ins Haus gebracht.

Kost- und Schlafgänger

nimmt an. Kübler **Fünfer.**

---

100 000 Säcke

groß, ganz und stark, nur einmal gebraucht, für Kartoffeln, Kohlen u. Getreide, pro Stück nur **25 Pfg.** Probekollis à 25 Stück versende unter Nachnahme und bittet Angabe der Bahnstation 3₃

Max Mendershausen, Göthen i. A.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Bergmann u. Co. Berlin S. O. und Frankfurt a. M. übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege **alles bisher dagewesene.** Sie vernichtet unbedingt **alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, rote Flecken, Sommersprossen** ꝛc. Vorrätig Stück 50 ₰ bei Herrn

Carl Fischer.

Die gelesenste Gartenzeitschrift ist **der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau.** — wöchentlich eine reich illustrierte Nummer, Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Probenum. vers. grat. u. frank. die Kgl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. O.**

Politisches.

— D. Die Mitteilung, daß der Kaiser von Deutschland mit dem Zaren demnächst eine Zusammenkunft halten wird, bestätigt sich.

Die bevorstehende Begegnung der beiden Herrscher wird nun endlich als ein sprechender Beweis dafür gelten, daß der in Rußland allein maßgebende Vertreter der offiziellen russischen Reichspolitik die politische Lage anders auffaßt, als Katkoffs Erben und Nacheiferer und als deren willfährige Mitarbeiter in Frankreich.

Während die Aufmerksamkeit der europäischen Welt durch das Abenteuer des Koburger Prinzen nach Bulgarien abgelenkt wurde, vergaß man über den täglichen Erörterungen des kleinen Intriguenspiels in Tirnowa und Sophia und der diplomatischen Schachzüge in Konstantinopel die großen Fragen, welche für die Erhaltung der Ruhe und des Friedens auf unserem Kontinent maßgebend sind.

Die Nachricht von der Kaiserbegegnung eröffnet wieder einen weiteren Ausblick auf den großen europäischen Horrizont und erinnert zur rechten Zeit, daß uns eigentlich andere Angelegenheiten weit inniger berühren, als das Schicksal der neuen Regierung, die sich in Bulgarien aufgethan hat. — Wir werden dies bereits aus dem vielstimmigen Echo entnehmen können, welches diese Nachricht in den französischen Zeitungen erweckt. Alle jene Elemente in Frankreich, die entweder mit klarem Bewußtsein oder in unklarem instinktivem Triebe zum Kriege drängten, in der Voraussetzung der Hilfe Rußlands auf alle Fälle, falls es schlimm gehen sollte, sicher zu sein, werden sich gestehen müssen, daß ihr Kalkul auf einer falschen Voraussetzung beruhte wenn sie die Hetzereien der panslavistischen russischen Presse als den Meinungsausdruck der offiziellen russischen Kreise, der für die Politik des Zarenreiches allein maßgebenden Faktoren ansehen.

Die Männer der Patrioten Liga, die Hetzerschaar der Boulangisten erfahren ein nicht zu mißdeutendes Dementi, während nun in den Augen der Nation die besonnenen Staatsmänner und Politiker gerechtfertigt erscheinen, welche den Mut hatten, eine ruhige und friedliche Politik dem Lande dringend anzuempfehlen und bestrebt waren, in ihrer amtlichen Stellung diese friedliche Richtung einzuhalten.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Septbr. Der Wiederzusammentritt der Ständekammer ist laut Kgl. Dekrets auf Dienstag den 13. September d. J. bestimmt, an welchem Tage die Mitglieder beider Kammern ihre Sitzungen eröffnen.

Stuttgart, 3. Sept. Am 7. und 8. findet im hiesigen Stadtgarten der zweite süddeutsche Gastwirtstag statt, mit welchem eine Ausstellung von Haus-, Wirtschafts- und Kellergeräten aller Art verbunden sein wird. Ueber 30 der besten hiesigen und Cannstatter Firmen sind angemeldet. Die Besichtigung steht den Besuchern des Stadtgartens offen. Die Ausstellung ist an beiden genannten Tagen von morgens 8 Uhr an geöffnet, ausgenommen die Stunden von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags am 7. September, während welcher die Verhandlungen stattfinden.

Stuttgart. Von zuverlässiger Seite wird uns heute aus Köln mitgeteilt, daß Seine Majestät der König geruht haben, dem dortigen „Schwaben-Klub" in Anerkennung der treuen Gefühle, welche der Verein seinem Mutterlande und dessen angestammtem Herrscherhause bewahrt, die Bildnisse Ihrer Majestäten zustellen zu lassen. Dem Verein, welcher in stetem Wachstum begriffen ist, wünschen wir ferneres fröhliches Gedeihen. Württemberger, die das Rheinland änd dabei auch Köln besuchen, sollten nicht versäumen, dem „Schwaben-Klub" einen Besuch zu machen. Man wird sie dort mit offenen Armen aufnehmen.

— Nach Mitteilung der Ludw. Ztg. hat General v. Kettler um seinen Abschied nachgesucht und sich bereits von den Offizieren der Brigade verabschiedet. Derselbe wird schon in den nächsten Tagen abreisen und sich nach Norddeutschland begeben. Was den General zu dem plötzlichen Ausscheiden aus seiner hohen Stellung bewogen haben mag, weiß man nur in höheren Offizierskreisen zu erzählen. Manche wollen wissen, daß ein Vorkommnis bei der letzten Brigade-Vorstellung am 27. August den General zu dem Schritte veranlaßt habe.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Sept. Wie der „Reichsanzeiger" offiziell meldet, fiel der Kaiser gestern während des Umganges nach dem Parade-Diner in Folge einer Unebenheit des Fußbodens auf die Linke Hüfte und den linken Ellbogen und zog sich hierdurch eine mäßige Quetschung der genannten Teile zu, setzte aber hierauf die Unterhaltung mit verschiedenen Gästen im Umhergehen noch längere Zeit fort. Sein Schlaf in der Nacht war im Ganzen befriedigend, das

Allgemeinbefinden ist ungestört. Seine Majestät ist kurz nach 9 Uhr aufgestanden.

Wie der „National-Zeitung" von zuverlässiger Seite gemeldet wird, hat das Finanz-Consortium, welches die Aktiengesellschaft für Spiritusverwertung begründen wollte, in einer gestern Abend abgehaltenen Beratung beschlossen, die Verhandlungen abzubrechen, ohne das Resultat des neuen Versuches des Vorstandes des Spiritusfabrikanten-Vereins, eine größere Beteiligung der Brenner herbeizuführen, abzuwarten. Die Spiritus-Koalition ist damit endgiltig gescheitert.

Berlin, 1. Sept. Kaiser Wilhelm ist heute gegen 10 Uhr vormittags zur Herbstparade des Gardekorps auf das Tempelhofer Feld gefahren, kurz vorher auch die Kaiserin. Die Parade verlief bei prachtvollem Wetter äußerst glänzend. Der Kaiser fuhr, begleitet von der Kaiserin und der Prinzessin Wilhelm, nebst einem glänzenden Gefolge, in welchem sich der japanische Prinz Komatsu, die fremdländischen Militärattachés und die zum Besuch hier anwesenden englischen Offiziere befanden, zuerst die Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen entlang und ließ dieselben dann zweimal vorübermaschieren. Beide Majestäten wurden auf dem Hin- und Hermege von der die Straßen füllenden Menge stürmisch begrüßt.

Berlin, 2. Sept. Wie die „National-Ztg." erfährt, würde, wenn die Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem Zaren, für welche der 10. September in Aussicht genommen sei, sich realisiere, die Reede in Swinemünde der Ort der ersten Begegnung sein.

Berlin, 4. Sept. Wie die Neue Stettiner Zeitung hört, wird auch der Reichskanzler Fürst Bismarck zu dem Kaisermanöver in Stettin eintreffen und im Kreishause dafelbst Wohnung nehmen, wo 8 Zimmer für ihn bereit gehalten werden.

— Fürst Bismarck hat in seiner Eigenschaft als Handelsminister die preuß. Provinzial-Regierungen angewiesen, die Innungen nach Möglichkeit zu fördern. Es heißt in dem betreffenden Reskript: „Ich bemerke, daß es zur weitern wirksamen Förderung des Innungswesens von hervorragender Bedeutung sein wird, die einzelnen Innungen zu gemeinsamen größeren Organisationen, wie sie die Gewerbeordnung in den Innungsausschüssen, beziehungsweise den Innungsverbänden, vorgesehen hat, zusammenzufassen. Die königliche Regierung ersuche ich daher, zur Bildung von Innungsausschüssen, sowie zum Anschlusse der Innungen an die bestehenden Innungsverbände in geeigneter Weise nach Möglichkeit Anregung zu geben und den hierauf gerichteten Bestrebungen ihre besondere Förderung zuteil werden zu lassen."

Berlin, 3. Sept. Wie der „Reichsanzeiger" offiziel meldet, hat der Kaiser noch an den Folgen des Ausgleitens zu leiden und ist durch örtliche Schmerzen am Ellbogen und an der Hüfte in der Nachtruhe beeinträchtigt worden. Der Kaiser hat daher zu seinem großen Leidwesen die Reise nach Königsberg aufgeben müssen

München, 30. August. König Ludwig's pecuniärer Nachlaß ist jetzt geordnet. Mit Hilfe der Privatmittel des Königs Otto, durch die bei Hofe jetzt beobachtete Sparsamkeit, durch Verkauf verschiedener Hinterlassenschaften und durch den Ertrag des Entrees in den Schlössern u. s. w. wird in etwa fünf Jahren die Schuld der königlichen Civilliste der Vergangenheit angehören. Die Einnahmen aus dem Verkauf des königlichen Nachlasses und aus dem Besuche der Schlösser erwiesen sich besser, als man gehofft hatte. Allerdings verkaufte man ganze Kioske, Kostümvorräte en masse, und die Entrees in Herren-Chiemsee, Linderhof und Neuschwanstein sind eben so hoch wie ergiebig. Man rechnet 100—150 000 M. Entrées für 1887 allein. Dabei sind alle Wertsachen, die nicht niet- und nagelfest sind, vorsorglich entfernt, nach München gebracht worden und kommen dort (mit entsprechenden Schutzmaßregeln) in den nächsten Jahren zur Ausstellung, selbstverständlich auch nicht ohne Entree.

Ausland.

Aus **Wien** telegraphiert man der „Fr. Z.", die Pforte solle die Absicht haben, den Fürsten Bismarck um seine Vermittlung zwischen Rußland einerseits und Oesterreich Ungarn, Italien und England andererseits anzugehen. In diplomatischen Kreisen drücke man die Ueberzeugung aus, daß die etwaige Verwirklichung dieser Absicht an der Sachlage praktisch nichts ändern würde, da Fürst Bismarck aus der wohl erwogenen Zurückhaltung der Pforte zuliebe kaum heraustreten dürfte; die Pforte habe übrigens dabei selber wohl nur die Absicht, Zeit zu gewinnen. — Aus Rom erfährt dasselbe Blatt, der italienische Botschafter in Konstantinopel, Baron Blanc, habe bei seiner letzten zweistündigen Audienz beim Sultan auf diesen den nachhaltigsten Eindruck gemacht durch seine Vorstellungen in Betreff Bulgariens. In Folge dessen dürfte Bulgarien vorerst von fremder Intervention verschont bleiben.

Paris, 2. Sept. Die „République Française" meldet: Die Untersuchung in Sachen der vorzeitigen Mobilmachungs-Enthüllungen des „Figaro" ist geschlossen. Das Pariser Gericht hat dem Kriegsminister Ferron mitgeteilt, daß es genötigt sei, den „Figaro," zugleich mit den Schuldigen zu verfolgen.

Paris, 30. August. Die Blätter verhehlen ihren Unmut über den fast ganz vereitelten Effekt der Mobilmachung nicht. Die „Rép. Franç." meint: „Auf die Veröffentlichung des „Figaro" gab es für den Kriegsminister nur eine Antwort: „Alles ist falsch von Anfang bis zu Ende." Es wäre so leicht gewesen, ein anderes Armeekorps zu bezeichnen! Aufrichtig gestanden, wenn wir über 11 Millionen ausgeben sollen, um den Anschein zu haben, als mobilisierten wir mit einem Schlage ein Armeekorps, welches schon heute benachrichtigt ist, so wäre es viel besser, man unterwiese die zur Disposition gestellten Mannschaften, welche gar keine militärische Instruktion erhalten haben, und vervollständigte unsere Rüstungen. Hält der Kriegsminster es noch für möglich, nach der Mitteilung des „Figaro" die Manöver durch das 17. Corps ausführen zu lassen? Dieser Versuch muß ein ernster sein und es müssen hiefür alle erforderlichen Maßregeln getroffen werden." — „Matin" teilt die Ansicht eines ungenannten Generals des 17. Armeekorps mit, wonach die Mobilisierung ein unnötiges politisches Manöver sei, das nicht mehr beweisen werde, als die gewöhnlichen Herbstmanöver u. s. w. — Die „Justice" schreibt: Soeben empfangen wir aus der Haute-Garonne Nachrichten, welche alles noch erschweren, was über die „Indiskretion" des „Figaro" gesagt werden konnte. Schon lange bevor der „Figaro" seine Auskünfte über die Mobilisierung des 17. Korps, veröffentlichte, benachrichtigten die angesehensten politischen Persönlichkeiten der Haute-Garonne zu dem Zwecke, gewisse Befreiungen vom Dienste zu begünstigen, ihre Wähler von der bevorstehenden Mobilmachung und stützten sich dabei offen auf das Ministerium. Solche Indiskretionen sind vom sittlichen Standpunkte skandalös, vom praktischen berauben sie den Mobilmachungsversuch seines unvorhergesehenen Charakters und dadurch seines Hauptinteresses. Das Land war berechtigt, etwas anderes zu erwarten, als eine kostspielige Schaustellung. Die „angesehensten politischen Persönlichkeiten der Haute-Garonne" sind der Senator Adrien Hebrard, Chefredakteur des „Temps", und sein Bruder Jaques, welche wie man hört, nicht nur sich ihrer einflußreichen Wähler so fürsorglich annahmen, sondern Anordnungen getroffen haben sollen, um die besten Pferde ihrer Stallungen vor dem Requisitionsdienste in Sicherheit zu bringen.

Konstantinopel, 2. Sept. Der „Pol. Korr." wird von hier aus bestätigt, daß die Pforte die Vermittlung des Fürsten Bismarck bei den Mächten bezüglich der Entsendung des Generals Ernroth nach Bulgarien anruft. Mit Rücksicht auf die bisherige befürwortende Richtung der deutschen Politik glaube man, daß Fürst Bismarck sich dieser Vermittlung unterziehen werde, wodurch in der bulgarischen Frage insofern eine Wendung eintreten würde, als der russische Vorschlag dann der formellen Beratung der Mächte zu unterbreiten wäre. Ob hiermit ein praktischer Fortschritt zu erzielen wäre, bliebe abzuwarten, bis der Meinungsaustausch ergiebt, ob und in welcher Weise jener Vorschlag mit dem Programm der Lösung der bulgarischen Frage mit friedlichen Mitteln und ihre Erhaltung in den Schranken einer friedlichen Angelegenheit vereinbar ist.

Sofia, 1. Sept. Die Verhandlungen mit Stambulow wegen der Kabinetsbildung sind gescheitert. Es heißt, daß Schiwkow nunmehr beauftragt ist, ein neues Kabinet zu bilden.

Sofia, 3. Sept. Das Ministerium ist nun definitiv gebildet: Stambulow Präsidium und Inneres, Mutkurow Krieg, Stoilow Justiz, Stransky Aeußeres, Natschevitsch Finanzen.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

D **Schorndorf,** 3. Sept. Das Sedansfest wurde bei uns in herkömmlicher Weise als nationales Dankfest gefeiert, nämlich durch Beflaggung, Frühmusik an verschiedenen Plätzen der Stadt, feierlichen Zug in die Kirche, Festgottesdienst, Kinderfest im Eichelesgarten und abends Bankett. Als Grundton klang durch die ganze Feier hindurch: demütiger Dank gegen Gott, der uns den Sieg gegeben hat; freudiger Dank gegen alle Diejenigen, die Gott als Werkzeuge seines Willens gebraucht hat; herzliche Freude an dem Errungenen, das zu erhalten und weiter zu bauen jeder seine ganze Kraft einzusetzen hat. Daß die Sedansfeier in dieser Art in Fleisch und Blut unserer Bevölkerung übergegangen ist, das zeigte abermals die lebhafte und zahlreiche Beteiligung; von einem Parteifest, von Ueberhebung über die besiegten Franzosen war nirgends etwas zu verspüren. Wo Dank das Herz erfüllt, da hat der Haß keinen Raum. So haben wir's gehalten bisher, so wollen wir's auch künftig halten. Möge künftig eine immer größer werdende Zahl unserer Mitbürger, eins in diesem Gedanken, sich am Nationalfesttag zu Dank und Freude zusammenfinden.

Zu den Einzelheiten des Festes übergehend, beginnen wir mit dem Festgottesdienst. Eingeleitet wurde derselbe durch Gesang des hiesigen Liederkranzes. Als Wort Gottes wurde der 97. Psalm verlesen. Die Festpredigt legte die Bedeutung des Tages als Erinnerungstag und als Dankfest dar und gipfelte in dem Gedanken, daß der beste Dank gegen Gott, der geholfen, und gegen alle, die mitgeholfen haben, darin besteht, daß jeder in seinem Stand und Beruf seine Pflicht thut und damit am Bau des Vaterlandes und an der Besserung des Volkes und der inneren Zustände im Reich mithilft.

Dieser Gedanke klang auch aus der Rede, die im Eichelesgarten zur Einleitung des Kinderfestes, zugleich den wichtigsten Teil desselben bildend, gehalten wurde. Nachdem der Redner den dichtgescharten Knaben und Mädchen ans Herz gelegt hatte, was alles durch Gottes Gnade durch den deutsch-französischen Krieg (denn dem Andenken an den ganzen Krieg, nicht bloß dem an den Tag von Sedan gilt unsre Feier) gesühnt und errungen wurde, nachdem er darauf hingewiesen hatte, daß der Tag von Sedan nie von denen vergessen werden wird, die ihn im Feld oder zu Hause mitgemacht haben, daß dieser Tag auch von künftigen Geschlechtern nie vergessen sein soll, munterte er die Jugend zu edlen Vorsätzen und ernsten Entschließungen auf. „Befleißiget euch aufrichtiger Gottesfurcht und Frömmigkeit; schätzet die Sprüche und Lieder, die ihr in der Schule lernt; seid treu, gewissenhaft und zuverlässig; stärket und kräftigt euren Körper durch allerlei Leibesübungen und haltet euch frei von jeglicher Genußsucht und Ausschweifung." — Das sind die Ermahnungen, die der Redner an die Kinder richtete.

Die Jugend wollte nun auch gleich zeigen, daß in ihr der Geist tapferer, unerschrockener

Vaterlandsliebe wohne. Auf der Rednertribüne erschienen mittelalterlich kostümierte Gestalten, die einige Scenen aus Schillers Tell unter großem Beifall aufführten. — Nach der Speisung der Kinder begannen die Spiele, aber leider wurden diese durch Regen gestört.

Um 5 Uhr mußte der Rückzug angetreten werden, bei dem der Humor nicht fehlte. Das diesjährige Sedanfest bleibt dadurch um so besser im Gedächtnis der Teilnehmer haften.

Den Schluß des Tages bildete das Bankett im Kronensaale. Wie in früheren Jahren hat auch heuer der Liederkranz mitgewirkt und dadurch zur Belebung des Abends wesentlich beigetragen. Der erste Trinkspruch feierte unsern ehrwürdigen Kaiser als erlauchten Sproß eines herrlichen Fürstengeschlechtes, als Einiger und Retter des Vaterlandes, als Mehrer des Reichs, als Freund der Armen und als Friedenshort.

Dem Toast auf den Kaiser folgte der auf unsern König der an dem deutschen Einigungswerke seinen vollgewichtigen Anteil hat, der allezeit ein treuer Bundesgenosse unsres Kaisers ist, aber die berechtigten Einzelinteressen unsres Schwabenlandes sorgfältig wahrt.

Der folgende Redner brachte den Gedanken zum Ausdruck, daß der Sohn fortsetzen werde, was der Vater begonnen. Sein Hoch galt unsrem Kronprinzen, für den unsre Wünsche um so heißer zum Himmel emporsteigen, als er genötigt war, Heilung von einem schweren Leiden in fremdem Lande zu suchen. Gottlob sagen wir, daß er diese Heilung auch gefunden hat.

Fürst Bismarck wurde der Versammlung vorgeführt, als Mann, Christ und Diplomat, der die vier Kardinaltugenden, Weisheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigung in hohem Grade besitzt.

Fünfter und letzter offizieller Toast war der auf die Armee und deren hervorragendsten Vertreter, Generalfeldmarschall Moltke. In warmen, von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten, wurde vor allem der Toten gedacht, die auf Frankreichs Fluren für das Vaterland starben. Dem herzlichen Dank an alle deutschen Krieger, an die Heerführer, allen voran Moltke, schloß sich die Aufforderung an, zu inbrünstiger Vaterlandsliebe, die, sollte der Feind von neuem dräuen, jeden Gut und Blut einsetzen heißt für des Vaterlandes Größe und Freiheit.

Nun folgten noch einige humoristische Vorträge, teils in Prosa, teils in Versen. Unterdessen war Mitternacht herangekommen, und so verzog sich allmählich der Hörer Schwarm, alle wohlbefriedigt und erfreut. Gebe Gott, daß wir uns im nächsten Jahre im Frieden wieder zusammenfinden.

§ **Schorndorf,** 5. Sept. Wie wir hören, hat der Ausschuß des landwirtschaftlichen Bezirksvereins dahier beschlossen, jedem Mitglied des landwirtschaftlichen Vereins, welches am 14. d. M. die Ausstellung der deutsch- österr. Bienenzüchter in Stuttgart besuchen oder sich am 21. d. M. dem gemeinsamen Ausflug der Weingärtner nach Weinsberg zum Zweck der Besichtigung der Weinberge der Weinbauschule daselbst anschließen wird, einen Reisekostenbeitrag aus der Kasse des Vereins zu geben. Für den Besuch der Ausstellung in Stuttgart ist derselbe auf 2 ℳ 50 ₰ bestimmt worden, während den Mitgliedern, welche nach Weinsberg gehen 5 ℳ zu gut kommen sollen. Wer übrigens einen Reisegeldbeitrag für Stuttgart erhalten hat, kann später einen solchen für Weinsberg nicht mehr in Anspruch nehmen. Wir wollen hoffen, daß recht viele Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins sich entschließen werden, die eine oder andere Gelegenheit zu benützen um ihre Kenntnisse zu erweitern.

Schorndorf, 5. Sept. Der Remsthäler Bienenzüchterverein hielt gestern Nachmittag im Walbhorn eine Versammlung ab, welcher gegen 70 Personen angewohnt hatten. Bericht hierüber folgt in nächster Nummer.

☐ **Schnaith,** 4. Septbr. Dem Beispiel vieler Städte und Dörfer unseres geliebten Vaterlandes folgend, feierte auch diesmal die Gemeinde Schnaith, die Erinnerung der Tage des 1. und 2. Septbr. 1870, der siegreichen Schlacht von Sedan. Die Feier wurde eröffnet: Morgens 5 Uhr Tagwache, um 9 Uhr Gottesdienst in der Kirche, eingeleitet durch das erhebende Lied „Lobe den Herren o meine Seele", zu welchem Gesang unsere gute Kirchenmusik mitspielte, dann bestieg unser Geistlicher, Herr Pfr. Weigelin die Kanzel und hielt die Festpredigt, an das Schriftwort anknüpfend, „Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht" u. s. w. und dabei in beredten Worten hervorhob, daß daß sich das Volk in dem Krieg von 1870/71 des Evangeliums nicht geschämt habe, sodann die Mahnung, daß es in Zukunft sich desselben nicht schäme.

Auf Einladung unseres verehrten Herrn Pfarrers, versammelten sich abends 7½ Uhr der Hr. Schultheiß, die 3 Lehrer, die Ausmarschierten der Gemeinde von 1870/71 und der Musikverein. Das Mahl, welches unser Hr. Pfarrer spendete, sowie die Reden des Hrn. Pfarrers, des Hrn. Schultheißen Fischer, der Herren Lehrer, füllte die Zeit aus, und wurde noch besonders durch die Töne unserer Musik und Gesang gewürzt, so daß nur zu bald die Stunde zum Scheiden eines so genußreichen Abends herbeikam, und jeder nach Hause ging, von dem Dank erfüllt für die freundliche Aufnahme und Bewirtung von Seiten des Herrn Pfarrers, besonders des freundlichen und liebevollen Entgegenkommens der Frau Pfarrerin. Dank allen denen, die durch ihr Erscheinen, ihren ausmarschierten Kriegern, Beweise ihrer Aufopferung fürs Vaterland darbrachten, sowie dem verehrten Musikverein für seine erhebenden Töne.

Einsender dieser Zeilen wünscht, daß auch fernerhin, der freundschaftliche Geist zwischen Kameraden, weltlichen und geistlichen Vorstehern der Gemeinde Schnaith erhalten bleibe, daß das wohlthuende Gefühl zwischen Vorsteher und Untergebenen nicht erkalte, daß das altbewährte Wort, im Frieder wie im Krieg sich erfülle „Einigkeit macht stark."

Württemberg.

Stuttgart, 2. Sept. Heute Nacht wurden in verschiedenen Straßen der Stadt die Fahnen angebrannt, welche zu Ehren des Sedantages ausgehängt waren. Die Thäter sind noch unbekannt; man weiß nicht, ob man es mit einem groben Unfug oder mit einer That von sozialistischer Seite zu thun hat.

In **Murrhardt** hielt die „Heilsarmee" am Sonntag im Saal der Witwe Glück am Bahnhof eine Versammlung ab, die viel Neugierige anzog und denen bei geöffneten Thüren Gelegenheit gegeben war, das Gebahren der Büßer, die liegend oder knieend anscheinend in tiefster Zerknirschung ihres Herzens über ihre Sünden sich abhärmten, zu sehen. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß dem „Staatshauptmann Schaff" hier eine nennenswerte Anzahl Schafe in seine Hürden einspringen werden. Die Gebetsübungen sollen auch im Laufe der Woche je abends 8 Uhr stattfinden.

Heilbronn, 31. August. Der Urheber des in der Nacht vom 31. Juli bis 1. August im hiesigen Spital ausgebrochenen Brandes ist jetzt ermittelt. Es ist der Spitäler Windberger, der geständig ist, den Holzschuppen angezündet zu haben, um eine Versorgung im Zuchthaus zu erhalten(!). Derselbe wurde sofort dem Gericht übergeben.

Deutsches Reich.

* **Dillenburg,** 4. Sept. Die freiwillige Feuerwehr Dillenburg hier kaufte von Herrn J. G. Link in Biberach eine mechanische Schiebleiter neuester Konstruktion (pat. Schmahl'sche Balanceleiter). Dieselbe wurde auf dem Feuerwehrtage für den Reg. Bez. Wiesbaden dahier am 6., 7. und 8. Aug. 1887 geprüft und allseitig als ein, allen Anforderungen entsprechendes Geräte anerkannt. Solche Arbeit, rasche Aufrichtung und Verstellung, überhaupt leichte Manövrirung bedingen den Vorzug gegen alle anderen. Nicht allein wurde die Leiter von der Prüfungs-Kommission für den Verband der Feuerwehren des Reg. Bez. Wiesbaden, sondern auch von Herren des deutschen und preußischen Feuerwehr-Ausschusses geprüft und als allen Wehren zur Anschaffung zu empfehlen anerkannt.

Ausland.

Pest, 1. Sept. Wie die „Ungarische Post" aus Temesvar meldet, kam es in der benachbarten Gemeinde Folya zwischen dem ungarischen Dienstpersonal des Gutsbesitzers Georg Beniczky und der rumänischen Bevölkerung zu einer blutigen Schlägerei. Das Personal, 20 Mann stark, griff die Rumänen an, welche die Sturmglocken läuteten und einen Angreifenden, namens Caspar Szücs, töteten. Hiedurch ermutigt, verfolgten die Rumänen sodann die Angreifer, deren einer, namens Nyerges, auf den Boden eines Hauses flüchtete, und den ihn verfolgenden Min Nikolae niederschoß. Die Rumänen zündeten hierauf über dem Kopf des Nyerges das Haus an und schossen denselben, als er sich retten wollte, nieder. Mehrere Rumänen wurden verwundet.

In **Luneville** wurden vor einigen Tagen die dortigen Stadtanlagen vielfach verwüstet und zerstört und die aufgestellten Statuen zum Teil zerschlagen und beschädigt. Der Verdacht lenkte sich sofort auf die Soldaten der Garnison. Man meldet nun aus Luneville darüber Folgendes: „Die Angelegenheit der zerschlagenen Statuen von Luneville ist in eine neue Phase getreten. Der Oberst Bouchy des 7. Dragoner-Regiments erhielt vorläufig dreißig Tage strengen Arrest und ist noch anderer Maßregeln gewärtig. Die Fahne wurde von ihm abgeholt und unter Musikbegleitung zu dem Oberstlieutenant gebracht. Die Enquete soll ergeben haben, daß der Oberst seine Soldaten gegen die Zivilbevölkerung aufgereizt hat, weil ein Individuum, das den Oberst geschmäht hatte, von dem Zuchtpolizeigericht zu Luneville freigesprochen worden war."

Rom. Als der Priester Lorenzo Giovanelli am Sonntag in der Kirche zu Catanzaro die Messe las, fielen aus der Menge plötzlich zwei Schüsse, welche ihn augenblicklich tot zu Boden streckten. In der Menge entstand eine furchtbare Panik. Der Mörder tötete sich, als die Menge ihn lynchen wollte mit einem Revolverschuß.

Ostende, 2. Sept. Großes Aufsehen erregt ein neuer bedeutender Postdiebstahl, welcher am letzten Freitag auf dem belgischen Postdampfer „Parlement" verübt wurde. Dieser Dampfer verkehrt regelmäßig zwischen Dover und Ostende und befördert die sogenannte Malle des Indes, d. h. Frachten und Geldsendungen, welche nach Brindisi zur weiteren Einschiffung nach Ostindien bestimmt sind. Die Malle des Indes führt gewöhnlich bedeutende Geldpackete aus England nach dem Kontinent mit. Als nun der Dampfer „Parlement" am 26. August, nachmittags 4 Uhr im Hafen von Ostende landete, entdeckte man anläßlich des Ueberladens der Wertsendungen auf die Eisenbahn das Fehlen von 4 nach Dänemark adressierten Geldsäcken. Dieselben enthielten eine beträchtliche Menge von Silbermünzen im Werte von 200 000 bis 300 000 Franks. Auf welche Weise die Geldsäcke, deren Gewicht natürlich ein bedeutendes sein mußte, verschwunden sind, ist nicht aufgeklärt. Von den Dieben ist keine Spur zu entdecken. Wahrscheinlich kehrten dieselben sofort wieder nach England zurück, wo sie sich derselben Sicherheit erfreuen werden wie ihre Genossen, welche im Dezember 2 Millionen im Schnellzuge Ostende-Dover erbeuteten. Die belgische Post hat in der letzten Zeit entschieden kein Glück. Nach dem großen Postdiebstahl von Verviers wurden auf der Eisenbahn Brüssel-Antwerpen Wertpapiere in der Höhe von 250 000 Fr. gestohlen, und jetzt haben wir einen neuen Postdiebstahl zu verzeichnen. Offenbar sind diese Verbrechen die Folge einer mangelhaften Bewachung.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ins Haus geliefert viertelj. 95 ₰. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰. Auflage: 1600.

№ 105. Donnerstag den 8. September 1887.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftssache der hienach genannten † Personen sind die Ansprüche der Gläubiger binnen **zwei Wochen** bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, da die Ansprüche sonst bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaftssache nicht berücksichtigt werden können.

Schorndorf, 6. Sept. 1887.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Mayer.

Winterbach.
Kurz, Gottlieb, Schuhmachers Ehefrau, Marie Katharine, geb. Eppeler.
Natt, Heinrich, Weingtrs. Ehefrau, Sophie Dorothea geb. Kienzler.
Betsch, Georg Friedr., Webers We.
Wurster, Christiane, led. v. Böblingen.
Kazmaier, Philipps Witwe.

Adelberg.
Link, Schultheißen Witwe, Karoline Rosine geb. Veil.

Asperglen.
Fiegel, Gottlieb Friedrich, Bauern Witwer von Necklinsberg.

Hegenlohe.
Ott, Johannes, Maurer.

Schornbach.
Kurz, Johannes, Weing. Witwe.

Thomashardt.
Steiner, Magdalene Witwe.

Weiler.
Müller, Matthäus Ehefrau.

Schorndorf.

Die Landarmen Johannes Plapp von Asperglen, 58 Jahre alt, derzeit in Hohengehren untergebracht, und Lydia Kieß, 9 Jahre alt, derzeit in Miedelsbach in Kost, werden **am Freitag den 9. Sept.,** vormittags 11 Uhr in der Amtspflegekanzlei in Kost und Verpflegung gegeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Sept. 1887.

Oberamtspflege.
Frasch.

Schorndorf.

Gras- und Streuverkauf.

Samstag den 10. September, abends 4 Uhr wird das Gras- und Streumaterial an dem Holzberg-Abhang, links vom Weg und oben auf der Ebene auf dem Platze verkauft von der

Stadtpflege.

Die gelesenste Gartenzeitschrift ist **der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau.** — wöchentlich eine reich illustrierte Nummer, Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Probenum. vers. grat. u. frank. die Kgl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. O.**

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die für den Handgebrauch der Gemeindepfleger hinausgegebenen Exemplare der Nr. 8 des Regierungsblatts von 1887, enthaltend die Dienstvorschriften über Marschgebührnisse bei Einberufungen zum Militärdienst, nach der Minist.-Verfügung vom 12. August d. J. (Reg.-Bl. Nr. 29) zu ergänzen und den Vollzug **binnen 8 Tagen** zu berichten.

Den 7. September 1887. erledigt 8/9 87.

K. Oberamt.
Baun.

Amtliche Bekanntmachung.

Am **Mittwoch den 14. ds.,** vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathaus dahier ein Repetitionskurs mit den Hebammen von Buhlbronn, Grunbach, Haubersbronn, Hohengehren, Steinenberg und Thomeshardt abgehalten werden. Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, ihre Hebammen hiezu vorladen und Eröffnungsurkunden gefälligst einsenden zu wollen.

Schorndorf, 7. Sept. 1887.

K. O.Amtsphysikat.
Gaupp.

Revier Schorndorf.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. September, vormittags 10 Uhr in der „Krone" in Haubersbronn aus dem Staatswald Forchen, Sohl, Bubensee, Saufang, Reutwiese, Krummwegle, Härenschlag, Krähenberg, Triangel: 254 Forchenstämme mit 2,3 Fm. II. Kl., 20 III. Kl., 55 IV. Kl. Langholz, 76 Fm. III. Kl.; Sägholz; Brennholz: Rm. 199 Nadelholzscheiter, 173 dto. Prügel, 4 eichen, 37 gemischtes Laubholz, 275 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr beim Spitalhof.

Schorndorf.

Frauenarbeitsschule.

Montag den 3. Oktober beginnt ein neuer Vierteljahrskurs. Der Unterricht umfaßt Weißnähen, Maschinennähen, Kleidernähen (letzteres sowohl nach modernem, als auch ganz einfachem Schnitt), Musterschnittzeichen, Weiß- und Buntsticken mit Stoffzeichnen und das feinere Flicken.

Schülerinnen die eine Frauenarbeitsschule schon besucht haben, ist gestattet, einen 1 monatlichen Repetitionskurs zu nehmen, an welchen sich nach Bedarf ein halbmonatlicher Kurs anschließen kann. Für das Weiß- und Buntsticken sind Monatskurse festgesetzt. Das Unterrichtsgeld beträgt für den 3monatlichen Kurs 15 ℳ, für den Monatskurs 5 ℳ, für den Halbmonatskurs (à 15 Tage) 2 ℳ 50 ₰.

Anmeldungen wollen **vor dem 30. September** bei den Lehrerinnen gemacht werden. Für auswärtige Schülerinnen findet sich Gelegenheit zur Verköstigung in hiesigen Familien.

Den 7. Sept. 1887.

Die Schul-Vorstände.
Stadtpfarrer **Finckh.** Stadtschultheiß **Friz.**

2¹

Schorndorf.

Holzspalt-Accord.

Samstag den 10. September, mittags 1 Uhr wird das Sägen, Spalten und Aufräumen von 12 Meter Holz, 230 Wellen auf dem Rathaus veraccordiert von der

Stadtpflege.

Schweizerkäs, pr. Pfd. 70 ₰, empfiehlt

B. Birkel, Neue Str.

Remsthäler

Bienenzüchter-Verein.

Zum gemeinschaftlichen Besuche der bienenwirtschaftlichen Ausstellung in Stuttgart fahren die Mitglieder am 14. d. mit dem ersten resp. zweiten Zug nach dorten ab. Sammlung im Bahnhof in Stuttgart bei Ankunft des zweiten Zugs (¼9 Uhr.)

Das Eintrittsgeld bestreitet die Vereinskasse. Festabzeichen sind erhältlich beim

Vorstand.

Schorndorf.

6 Ztr. Bettstroh

werden zu kaufen gesucht. Anträgen mit genauer Preisangabe sieht entgegen die

Bezirkskrankenhaus-Verwaltung.

FILIAL-VEREIN

Den 10. September im **„Rößle."**

3500 Mk.

habe ich sofort auszuleihen den Auftrag.

Schultheiß **Geiger,**
Plüderhausen.

Schornbach.

1000 Mark

hat im Auftrag auszuleihen gegen 4½% und gesetzl. Sicherheit

2¹ Gemeindepfleger **Sautter.**

Guten alten

Wein,

pr. ½ Ltr. zu 30 und 35 ₰, hat im Ausschank

C. Barth z. Engel.

Schorndorf.

Guten Haustrunk,

billige **alte und neue Weine** empfiehlt

4₂ **G. Daimler.**

Guten Most

giebt Zimiweise ab

Krauter z. „Anker."

Branntwein

.6

in mehreren Sorten, empfiehlt trotz des hohen Aufschlags noch bis zum 1. Okt. zu sehr billigem Preis

B. Birkel, Neue Str.

Fleisch-Abschlag.

Von heute an kostet das ℔ prima **Rindfleisch** 45 ₰ bei

Karl Reiß.

Fettes Rindfleisch

kostet von heute an 45 ₰ bei

Friedrich Müller & Gottlieb Hauber.

Junges fettes

Mastkuhfleisch,

das ℔ 36 ₰, ist fortwährend zu haben bei

2¹

Esslinger, Metzger.